



FEINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

- 4-6 Ortsplanungsrevision: Wie weiter mit Hünenberg?
- 9 Wettbewerb: Die kreativste Zeichnung zum Thema «Nationalfeiertag in Hünenberg».





Freitag, 2. Oktober 2020, 20.00 Uhr

Renato Kaiser

«Hilfe» / Slam Poet, Satiriker und Komiker

Freitag, 2. Oktober 2020, 20.00 Uhr,
Saal «Heinrich von Hünenberg», Hünenberg
Eintrittspreise: Erwachsene CHF 35.—, Jugendliche CHF 15.—
Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44; Abendkasse



Kultur Hünenberg



Unterstützt von
Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

Der Mensch machte Feuer, lernte Lesen und Schreiben, flog zum Mond, kam zurück, entdeckte die Internetkommentarfunktion und wurde zum Affen. Welch treffender Kommentar! Von wem? Egal! Oder weiss irgendjemand, wer zuerst «Yolo» gesagt hat? Nein! Wen interessiert's? «You only live once? Ja, Ihr vielleicht!», sagte Jesus Christus. Martin Luther sagte: «I have a dream!» Und Vladimir Putin sagte: «I have a Krim!» sagt der Kommentartort. Was unterscheidet den Kommentator vom Kommentäter? Wo hört die Politik auf und wo fängt die Satire an? Nehmen die Politiker den Satirikern die Arbeitsplätze weg? Und wird man «das wird man wohl noch sagen dürfen» wohl noch sagen dürfen?

Humorvoll, kritisch, wortgewandt – Renato Kaiser lädt ein zur Kommentarspalterei.

Preisträger des Salzburger Stiers 2020.



Donnerstag, 24. September 2020, 20.00 Uhr

Michel Gammenthaler

BLÖFF Comedy & Schwindel

Donnerstag, 24. September 2020, 20.00 Uhr
Saal «Heinrich von Hünenberg», Hünenberg
Eintrittspreise: Erwachsene CHF 35.—, Jugendliche CHF 15.—
Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44, Abendkasse



Kultur Hünenberg



Unterstützt von
Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

Der moderne Mensch ist überinformiert und hat trotzdem keine Ahnung von gar nichts. Was bleibt anderes übrig als der gute, alte Blöff? Wir schummeln und schwindeln, manipulieren und blöffen uns durch eine Welt, in der gilt: Schein ist mehr als Sein. So lange, bis wir uns selber glauben. Situationskomik, verblüffendes Schwindeln und zündende Pointen – Michel Gammenthaler macht Ihnen etwas vor. Selten wird man so gentlemanlike und witzig über den Tisch gezogen.

In seinem siebten Solo-Programm kombiniert Michel Gammenthaler Stand-Up-Comedy, Zauberei und Publikums-Interaktionen schlagfertig und energievoll zu einem ganz eigenen, unverwechselbaren Stil. Erstaunlich, hinreissend und unglaublich komisch.

EINBLICK
Das Hünenberger Magazin

Impressum

- Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: info@huenenberg.ch
FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34. Mail: truetsch@ft-communications.ch
- Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
- Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Moosmattstrasse 4, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 743 24 43. Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch
- Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51. Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch
- Druck:** Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44
- Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57. Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
- Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, September, Oktober. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.
- Auflage:** 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.
- Titelbild:** Mit einem Zeichnungswettbewerb feierte Hünenberg den 1. August.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 3/2020

4-6



ORTSPLANUNGSREVISION

Was wird an Hünenberg geschätzt? Was wird vermisst? Was wird als wichtig im Zusammenleben betrachtet? Was soll verändert werden? Wofür soll sich die Gemeinde engagieren? Wie soll Hünenberg zukünftig aussehen? Diese Fragen werden am ersten Gemeinde-Workshop im Frühjahr 2021 gemeinsam mit der Bevölkerung und allen Interessierten diskutiert. Steigen Sie mit den Anliegen von Hünenberger Kindern und Jugendlichen in das Thema ein.

7



SCHULHAUS RONY

Seit März 2019 herrscht auf dem Areal des Rony-Schulhauses eine spezielle Atmosphäre: Der Schulbetrieb und die Bauarbeiten am Erweiterungsbau laufen parallel. Mit dem provisorischen Bezug des Erweiterungsbaus konnte eine wichtige Zwischenetappe erreicht werden.

8



JUGENDARBEIT

Bunt, bunter – Jugendarbeit Hünenberg! Seit dem 20. Juni schmückt ein farbiges Graffiti die Gruppenraumwände hin zum Skatepark. Doch im öffentlichen Raum Farbe zu bekennen, ist auch nach fünf Jahren nicht so einfach. Was braucht es, um eine öffentliche Wand zu bemalen?

10



VEREIN

Trotz Höhen und Tiefen blickt der Verein IHC Grizzlys Hünenberg mit Stolz auf sein bald 20-jähriges Bestehen zurück. Vorstand und Mitglieder freuen sich sowohl über die eigene als auch über die Entwicklung der Sportart im Allgemeinen.

11



«SCHNEESCHNÜTZER BRUNO» GEHT IN PENSION

1965 begann Bruno Werder mit 16 Jahren als «Schneeschnützer» seine Arbeit im Dienste der Gemeinde Hünenberg. 55 Jahre später geht er in Pension.

13



ELENA MOOSMANN

Sie ist erst 18 Jahre alt und gehört bereits zur Spitze der Schweizer Golfzene. Als erste Schweizerin gewann sie vor einem Jahr das Ladies Open in Gams. Und jetzt misst sie sich als Amateurin in Holzhäusern mit den internationalen Profis.

Verzicht auf Agenda (Veranstaltungskalender)

Angesichts der weiterhin unklaren Situation wegen des Coronavirus wurde auf die Erstellung der Agenda mit den Hünenberger Veranstaltungen verzichtet. Bitte konsultieren Sie den Online-Veranstaltungskalender, der laufend aktualisiert wird (veranstaltungen.hueneberg.ch).



Liebe Hünenbergerinnen und Hünenberger

Bleiben Sie zu Hause! – Mit dieser Weisung forderte der Bundesrat im Februar dieses Jahres die Schweizer Bevölkerung zur Vorsicht und Rücksichtnahme auf. Wenngleich die meisten von uns den Sinn und Zweck dieser Weisung verstanden haben, lassen wir uns unsere (Bewegungs-)Freiheit nicht gern wegnehmen. So bekam der Begriff «zu Hause» plötzlich einen einengenden und beklemmenden Inhalt. Für viele von uns war es deshalb wichtig und befreiend, während der Sommerferien einige Tage wegfahren zu können. Wenn auch die Reise für einmal nicht ans blaue Meer ging, so erholten sich viele in unseren fantastisch schönen Alpen, entdeckten unbekannt idyllische Orte in der Schweiz und liessen ihr mediterranes Fernweh bei einem eleganten Tessiner Merlot oder einem vollmundigen Lokalbier vergessen. Vielleicht sind Sie nach den Ferien aber auch wieder der Meinung: «Am Schönste isch es doch dihei!»

Mit diesem «Dihei» meinen wir nicht zwingend unsere vier Wände, sondern vielmehr unsere Schweiz, unsere nähere Umgebung und nicht zuletzt unser Dorf Hünenberg. Damit wir uns auch zukünftig in Hünenberg zu Hause fühlen können, müssen wir unserem Dorf Sorge tragen. Ich frage Sie deshalb: Was ist Ihnen wichtig in Hünenberg? Was wünschen Sie sich für unsere Gemeinde? Was haben andere, das uns fehlt und – würde das zu uns passen? – Wenn Sie die Antworten auf diese und noch viel mehr Fragen zu unserer Gemeinde kennen, sind Sie herzlich eingeladen, an der Ortsplanungsrevision mitzuwirken. Gestalten wir zusammen unser Hünenberg, auf das wir stolz sein dürfen und in dem wir gern zu Hause sind.

*Thomas Anderegg, Gemeinderat,
Vorsteher Abteilung Bau und Planung*

Wie weiter mit Hünenberg?

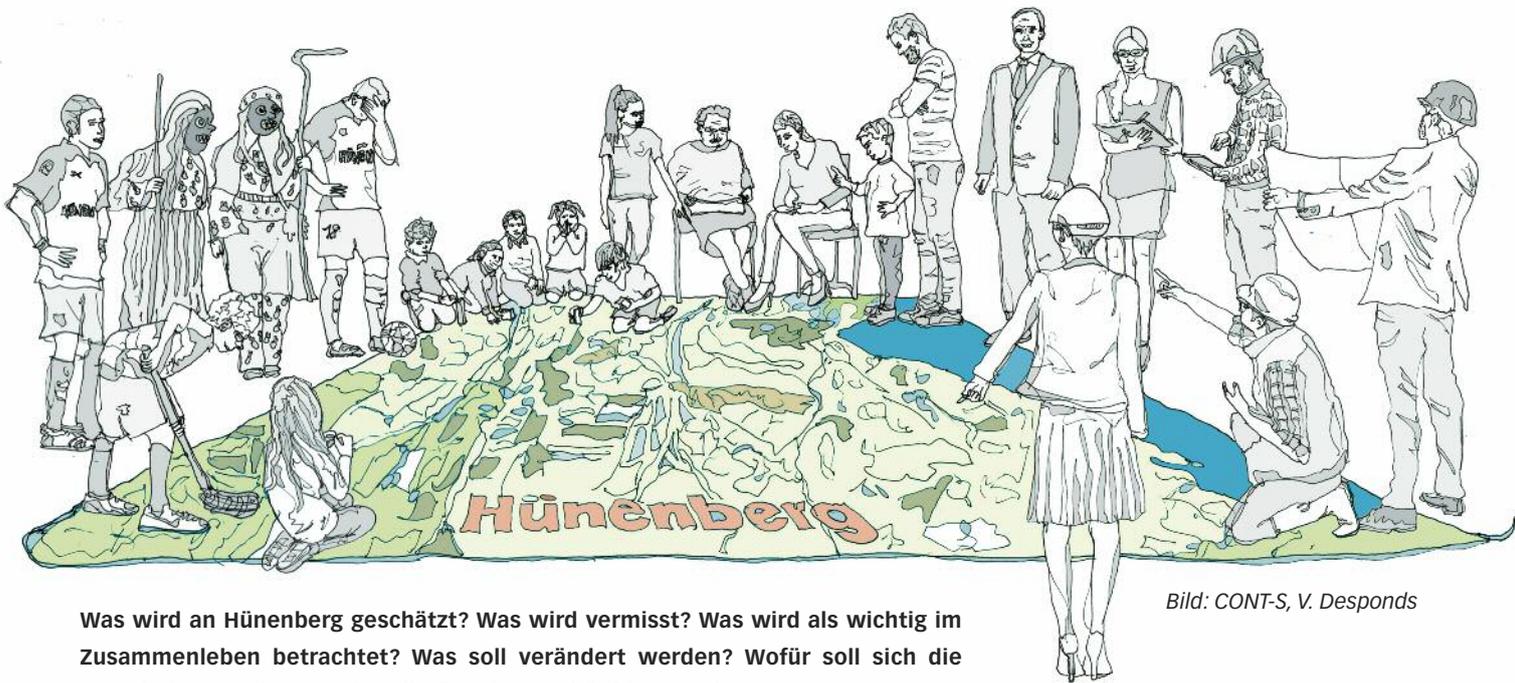


Bild: CONT-S, v. Desponds

Was wird an Hünenberg geschätzt? Was wird vermisst? Was wird als wichtig im Zusammenleben betrachtet? Was soll verändert werden? Wofür soll sich die Gemeinde engagieren? Wie soll Hünenberg zukünftig aussehen?

Diese Fragen zur räumlichen Entwicklung werden am ersten Gemeinde-Workshop gemeinsam mit der Bevölkerung und allen Interessierten diskutiert. Auf Grund der aktuellen Lage im Zusammenhang mit COVID-19 hat der Gemeinderat entschieden, den ersten Gemeinde-Workshop, vom Samstag, 12. September 2020, auf Frühjahr 2021 zu verschieben. Das neue Datum wird sobald als möglich bekanntgegeben.

Anfang 2020 wurde die Arbeit an der Ortsplanungsrevision der Gemeinde Hünenberg aufgenommen. Die Ortsplanungsrevision stellt die Weichen für die räumliche Ent-

wicklung und hat etwa alle 15 Jahre zu erfolgen. Sie definiert das Siedlungsgebiet und dessen Qualitäten, die künftigen Nutzungen und den Freiraum. Dabei werden einerseits die Änderungen aus dem kantonalen Planungs- und Baugesetz, andererseits veränderte räumliche und gesellschaftliche Rahmenbedingungen berücksichtigt. Der Gemeinde Hünenberg ist es ein grosses Anliegen, die Bevölkerung und alle Interessierten in diesen Prozess miteinzubeziehen. Dies schliesst auch die Jüngsten der Hünenberger Bevölkerung mit ein. Aus diesem Grund wurden frühzeitig Beteiligungsformate mit Kindern und Jugendlichen angestossen.

WENN ICH KÖNIGIN ODER KÖNIG VON HÜNENBERG WÄRE, WÜRD E ICH...

Über den Frühling und Sommer 2020 haben sich mehrere Schulklassen und Schülerparlamente aus allen Schulhäusern – von der 1. Primarstufe bis zur 3. Oberstufe – im Rahmen von Schularbeiten mit dem heutigen und zukünftigen Hünenberg auseinandergesetzt. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit den Fragen, welche Orte gefallen, welche nicht, weshalb und was zu verändern sei. Es wurde rege gefilmt, Karten wurden bearbeitet und Räume erforscht.

Mein Lieblingsort

Hünenberg See:

Ist mein Lieblingsort, weil ich mich dort immer abkühlen kann. Dort kann ich relaxen und die Zeit geniessen. Solche Wohlfühloasen sollte es mehr geben.



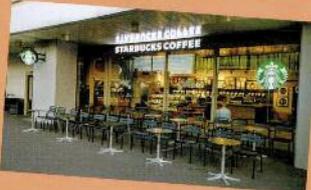




Ich würde dort wo Coop gerade ist ein Starbucks Geschäft bauen, denn man baut ja gerade eine Migros in der Nähe von Coop und viele Jugendliche würden in Starbucks mal was kaufen gehen oder mehrmals, da würde man ein gutes Geschäft machen.



Wenn ich Königin von Hünenberg wäre...



Ausschnitte aus der Schularbeit der 1. Sekstufe, Ehret B/C

**JUGENDARBEIT:
ONLINE-UMFRAGE**

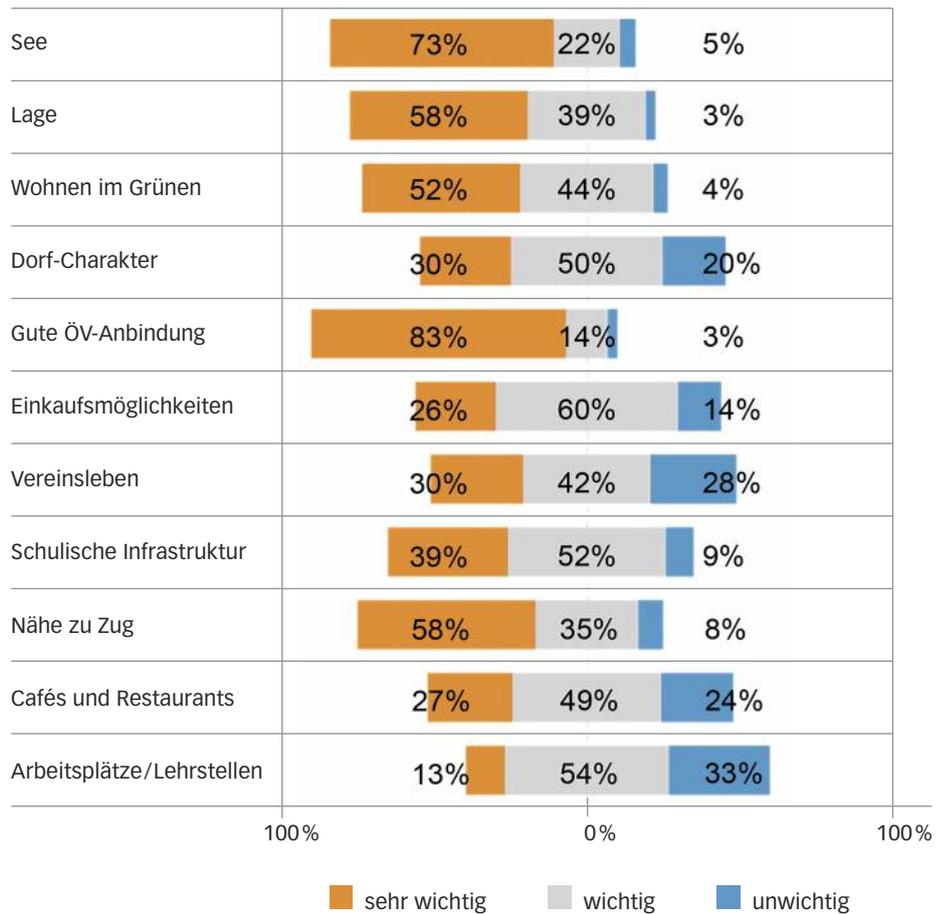
Die Jugendarbeit Hünenberg führte zudem im Frühling 2020 eine Online-Umfrage bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Thema «Ortsplanung» durch. Ende August 2020 wurden die Ergebnisse an einem Anlass im Jugendtreff Hünenberg vorgestellt. An der Online-Umfrage haben insgesamt 165 Personen teilgenommen (Anteil pro Ortsteil: 48 % Dorf, 45 % See, 7 % umliegende Weiler). Umfragethemen waren beispielsweise die Veränderungen der Gemeinde während der letzten Jahre, die Voraussetzungen, welche erfüllt sein müssten, um noch in zehn Jahren in Hünenberg zu wohnen, bis hin zu den fehlenden Angeboten. Als Lieblingsorte nannten die Befragten etwa den See (Badi, Bootssteg), die Zenti-Baracke, das Jugi, die Reusebene, die Weinrebenkapelle oder den Skatepark.

Insgesamt zeigt die Online-Umfrage, dass die Befragten an Hünenberg den dörflichen Charakter (Dorf- und Vereinsleben, Natur etc.) bei gleichzeitiger Stadtnähe (Zug, Luzern, Zürich) schätzen. Zugleich besteht das Bedürfnis nach (mehr) Freizeitangeboten und Begegnungsmöglichkeiten (Gastronomie, Einkauf, öffentliche Räume, Vereinslokalitäten, Kino etc.). Im Weiteren äusserten sich die Teilnehmenden negativ über die Zersiedelung.

Die Erkenntnisse der Schularbeiten und der Online-Umfrage wurden über die Sommerferien ausgewertet und fliessen als Grundlage in das Raumentwicklungskonzept ein. Am ersten Gemeinde-Workshop im Frühjahr

2021 werden die Ergebnisse ausgestellt und präsentiert. Auch die Veranstaltungsteilnehmenden werden sich im Rahmen des ersten Gemeinde-Workshops mit diesen und ähnlichen Fragen beschäftigen.

WAS IST DIR IN HÜNENBERG BESONDERS WICHTIG?



Mein Lieblingstort

Es ist noch cool, dass es in der Nähe meines Hauses ist und ich nur ca. 10 min. brauch, um dort hin zu.

Ehret:
Wenn ich nach draussen gehen möchte, dann gehe ich gerne mit meinen Freunden ins Ehret, weil man dort chillen, spazieren oder miteinander einfach Zeit verbringen kann.




Wenn ich König von Hünenberg wäre...

Würde ich längere Öffnungszeiten fürs Jugi haben.






Ortsplanungsrevision

WAS SONST NOCH GESCHEHEN IST

Die Hünenberger Gewerbeausstellung HÜNA, an welcher die Gemeinde im März 2020 unter anderem mit einem Stand rund um die Ortsplanungsrevision vertreten gewesen wäre, wurde auf Grund der ausserordentlichen Lage und der damit verbundenen Massnahmen des Bundes in Zusammenhang mit COVID-19 abgesagt. Hingegen konnten im Frühling 2020 mehrere Interviews mit Experten und Expertinnen durchgeführt werden. Diese dienten dazu, Lokalwissen und Meinungen von Hünenbergerinnen und Hünenbergern sowie von Aussenstehenden zu verschiedenen Themenbereichen abzuholen. Die thematische Breite war bei der Auswahl entscheidend: Die Themenbereiche reichten von Sport, Kultur, Gewerbe, Regionalentwicklung, Immobilieneigentum über Natur/Landwirtschaft bis hin zu Jugend und Alter.

WAS ANSTEHT:

ERSTER GEMEINDE-WORKSHOP ZUR RÄUMLICHEN ENTWICKLUNG

Als Nächstes steht im Frühjahr 2021 der erste Gemeinde-Workshop im Rahmen der Ortsplanungsrevision an. Dabei werden gemeinsam die Stossrichtungen für die räumliche Entwicklung Hünenbergs definiert.

Nebst den bisherigen Analysen werden die Ergebnisse dieses ersten Workshops die Grundlage für die Erarbeitung des Raumentwicklungskonzepts bilden. Das Raumentwicklungskonzept kann als Wegweiser verstanden werden, welches die angestrebte räumliche Entwicklung Hünenbergs

aufzeigt. Auf Basis des Raumentwicklungskonzepts erfolgen die Überarbeitung des grundeigentümeverbindlichen Zonenplans und der Bauordnung sowie der behördenverbindlichen kommunalen Richtplanung. Die Bevölkerung und alle Interessierten erhalten mit der Teilnahme an den Gemeinde-Workshops also die Chance, die Weichen für die künftige räumliche Entwicklung Hünenbergs zu stellen und diese Planungsmittel von Beginn an mitzugestalten. Über den Zonenplan und die Bauordnung stimmt die Stimmbewölkerung an der Urne ab.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und Ihr Einbringen am Gemeinde-Workshop. Wir möchten insbesondere die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen von Hünenberg für eine Teilnahme motivieren. Das Mitspracherecht bei der räumlichen Entwicklung Hünenbergs endet nicht im Schulhaus oder im Jugendtreff. Teilt den (älteren) Erwachsenen direkt mit, was euch im heutigen und zukünftigen Hünenberg beschäftigt. Lasst die Erwachsenen für einmal nicht alleine über eure Zukunft entscheiden!

Infos zur Ortsplanungsrevision werden laufend auf www.huenenberg.ch/ortsplanung aufgeschaltet.

Für die Abteilung Bau und Planung:
Alessandra Silla, Raumplanerin

Sportlerehrungen 2020 / Ehrungen für andere Erfolge 2020

Sportlerinnen und Sportler, die im laufenden Jahr Erfolge feiern durften bzw. dürfen, können sich bis am 30. November 2020 für die Ehrung anmelden. Das Meldeformular sowie weitere Informationen zu den Ehrungen sind auf der gemeindlichen Website (www.huenenberg.ch) aufgeschaltet.

Personen, die sich durch anderweitige Verdienste ausgezeichnet haben, können sich ebenfalls bis am 30. November 2020 per Mail an einwohnerkontrolle@huenenberg.ch anmelden. Entsprechende Nachweise der Erfolge sind beizulegen.



Schulhaus Rony



Sanierung und Erwei

Die Sanierungs- und Erweiterungsarbeiten am Schulhaus Rony laufen auf vollen Touren. Mit dem provisorischen Bezug des Erweiterungsbaus konnte eine wichtige Zwischenetappe erreicht werden.

Seit März 2019 herrscht auf dem Areal des Rony-Schulhauses eine spezielle Atmosphäre: Der Schulbetrieb und die Bauarbeiten am Erweiterungsbau laufen parallel. Mit einer sorgfältigen Planung und entsprechenden Massnahmen wird versucht, dass der Schulbetrieb nicht allzu stark beeinträchtigt wird, die Bauarbeiten aber trotzdem zügig vorangehen. Das Vorhaben ist für sämtliche Beteiligten eine grosse Herausforderung, bedarf es doch eines respektvollen Umgangs, einer gegenseitigen Rücksichtnahme und somit einiges an Toleranz. Die Verantwortlichen der Schule, der Bauverwaltung sowie die Planer und Architekten stehen in ständigem Dialog. Neben dem laufenden Betrieb ist allen Beteiligten die Sicherheit der Schulkinder ein grosses Anliegen.



Ein Blick in den Neubau des Schulhauses Rony.

terung Schulhaus Rony

ERWEITERUNGSBAU WIRD FERTIGGESTELLT

Als erste Etappe des ganzen Projekts wurde der so genannte Erweiterungsbau fertiggestellt. Er steht auf der Ostseite des Bestandes an Stelle der ursprünglichen Hauswartwohnung und ergänzt die ganze Anlage um den zentralen Innenhof. Die beiden unteren Geschosse des Erweiterungsbaus werden künftig von drei Kindergärten und drei Gruppen der nachschulischen Betreuung genutzt werden. Im obersten Geschoss befinden sich die Räume der Schulleitung und die Bibliothek. Über eine klimatisch geschlossene Passerelle im Eingangsgeschoss ist dieser Gebäudetrakt und auch die Turnhalle direkt vom Schulhaus zugänglich. Durch das Raumangebot im Erweiterungsbau werden bisher anders genutzte Räume im Bestand frei und können wieder wie ursprünglich als Klassenzimmer genutzt werden.

ZWISCHENNUTZUNGEN

Bis es aber soweit ist, werden die Kindergarten- und Naschuräume als provisorische Schulzimmer genutzt. Diese «Zwischennutzung» ermöglicht es, die Umbau- und Sanierungsarbeiten am bestehenden Schulhaus ohne Provisorien oder Auslagerungen in andere Schulhäuser auszuführen. Von den Lehrpersonen und den Schulkindern wird dabei ein hohes Mass an Flexibilität und Verständnis gefordert. Neben dem Ertragen der unvermeidlichen Geräuschmissionen der Bauarbeiten müssen die Klassen auch zweimal umziehen. Die Umzugsarbeiten erfolgen während der Schulferien. Auch die Nutzbarkeit der Pausenplätze und der Spielwiesen ist während der Bauarbeiten eingeschränkt.

Trotz dieser Umstände ist die Stimmung auf dem Areal gut. Lehrpersonen und Schüler freuen sich auf ihre künftige Wirkungsstätte. Da die Ausrüstung von Kindergartenräumen und Klassenzimmern in technischer

Hinsicht weitgehend identisch ist, funktionierte die provisorische Nutzung problemlos. An Stelle der wandmontierten Bildschirme des elektronischen Wandtafelensystems stehen diese einstweilen auf mobilen Ständern. Die magnetischen Wände und Schrankfronten werden rege genutzt und die hellen und lichten Räume geschätzt. Auch die für den Bau Verantwortlichen sind zuversichtlich, dass die Bauarbeiten wie geplant abgeschlossen werden können und freuen sich schon jetzt, im nächsten Jahr zusammen mit der Schule das «neue Rony» der Bevölkerung zeigen zu dürfen.

*Für die Abteilung Bau und Planung:
Tom Baggenstos,
Röck Baggenstos Architekten, Baar*



Auf den Graffitis werden die verschiedenen Lebenswelten der Jugend abgebildet.



Jugendarbeit Hünenberg – Glück im Unglück ...

Nach diesem Motto arbeitete die Jugendarbeit Hünenberg (JAH) während des Lockdowns.

In Zusammenarbeit mit der Abteilung Bau und Planung war anfangs Jahr die Beteiligung der Hünenberger Jugend an der Ortsplanungsrevision angedacht. Zum Glück wählte die JAH von Beginn an eine digitale, zielgruppengerechte Methode der Beteiligung. Dadurch konnte während des Lockdowns weitergearbeitet und es konnten spannende Resultate herausgeschält werden. Mehr dazu finden Sie im Artikel über die Ortsplanungsrevision in diesem EINBLICK.

Nach acht Jahren Betrieb des JAH-Aktionsraumes drängte sich eine konzeptionelle und infrastrukturelle Evaluation des Betriebes auf. Auch hier hatten wir Glück und bekamen durch den Lockdown die nötige Zeit und die Möglichkeit, den Aktionsraum infrastrukturell aufzuwerten. Der Aktionsraum ist nun, neben kleineren Verbesserungen, mit einer modernen Ton-Anlage ausgestattet, bei der eine «smarte Steuerung» realisiert wurde.

Bunt, bunter – Jugendarbeit Hünenberg! Seit dem 20. Juni schmückt ein farbiges Graffiti die Gruppenraumwände hin zum Skatepark. Drei Betonwürfel, in denen sich die Gruppenräume befinden, zieren ungleichförmig den Vorplatz des «Jugis». Sie sind ein Blickfang und architektonisch ein kleines Meisterwerk. Schon bei der Planung der Würfel war angedacht, dem tristen Grau des Betons ein bisschen Farbe zu verpassen, wobei für dieses Vorhaben die damalige Ad-hoc-Baukommission eine Sperrfrist von fünf Jahren für dieses Vorhaben festlegte. Doch im öffentlichen Raum Farbe zu bekennen, ist auch nach fünf Jahren nicht ganz so einfach. Was braucht es, um eine öffentliche Wand zu bemalen? Mit dieser Frage setzte sich Linda Spörri, Hünenberger Jugendarbeiterin bis 30. Juni 2020, auseinander. Sie schrieb diverse Akteure der Gemeinde an und verschaffte sich einen ersten Überblick. Um den Prozess einzuleiten, wurde ein Baugesuch eingereicht. Die Vorlagen und Skizzen fanden ihren Weg in den Gemeinderat. Dort wurde über das Projekt diskutiert. Daraus resultierte ein Beschluss, der mit Auflagen verknüpft war. So wurde festgelegt,

welche Inhalte für die Graffitis untersagt sind, dass das Entstehen des Kunstwerks partizipativ mit Jugendlichen geschehen soll und dass ein Beurteilungsgremium die Entwürfe und Skizzen bewertet, bevor es definitiv an die Wand gesprayt wird. Mattias Setz, Workshop-Leiter und Graffiti-Künstler, gestaltete einen ersten Workshop und erstellte mit Jugendlichen ein Konzept. Dieses wurde dem Beurteilungsgremium eingereicht und mit Feedbacks für kleine Änderungen angenommen. In zwei weiteren Workshops skizzierten die Jugendlichen ihre Ideen. Es sollten die verschiedenen Lebenswelten der Jugend abgebildet werden. Als verbindendes Element und roten Faden fährt eine Achterbahn durch die diversen Landschaften – passend zur Jugend mit ihren Höhen und Tiefen. Entstanden ist ein buntes Kunstwerk, hinter dem viel Fleiss, Kreativität und Motivation steht. Lassen Sie es sich nicht entgehen und bewundern Sie die Graffitis vor der Jugendarbeit Hünenberg an der Zentrumstrasse 14.

*Für die Jugendarbeit Hünenberg:
Linda Spörri und Jonathan Casu*

Zeichnungswettbewerb zum 1. August

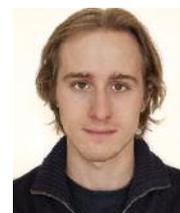
Nachdem der Gemeinderat die diesjährige Bundesfeier wegen der Corona-Situation hatte absagen müssen, hat er sich etwas Besonderes einfallen lassen: Die Durchführung eines Zeichnungswettbewerbs. Gesucht wurde die kreativste Zeichnung zum Thema «Nationalfeiertag in Hünenberg».

44 Hünenbergerinnen und Hünenberger von Jung bis Alt haben sich inspirieren lassen und ihre farbenfrohen und gehaltvollen Werke eingereicht. Ein Teil der Zeichnungen zielt die Titelseite dieser Ausgabe. Alle Zeichnungen sind auf www.huenenberg.ch/Aktuell aufgeschaltet. Als kreativste Zeichnung wurde das Werk von Antek Slodowicz, Hünenberg, ausgewählt. Als Siegerpreis durfte er einen Gutschein im Wert von 500 Franken eines Hünenberger Geschäftes in Empfang nehmen. Antek Slodowicz ist 19-jährig und befindet sich in Ausbildung als Grafik-Designer. Seine Gestaltungsarbeiten können auf seinem Instagram-Account «slodowicz_graphic» eingesehen werden.

Zur prämierten Zeichnung sagt Antek Slodowicz: «Die Zeichnung ist ein Aquarell, welches ich auf grösserem Format, mit Hilfe von Fotos der Hünenberger Gebäude aus dem Kopf gemalt habe. Zuerst fertigte ich eine feine Bleistiftskizze an, dann fuhr ich diese mit Buntstift nach und kolorierte schliesslich das Ganze mit Wasserfarben. Der Gedanke dahinter war, dass ich Hünenberg am 1. August im Kontext der Welt unter dem Corona-Einfluss darstellen wollte. Deshalb Hünenberg als «Globus», aber auch gleichzeitig als Kopf mit einer Atemschutzmaske. Ich habe versucht, die typischen Häuser des Dorfes als Repräsentation der Gemeinde zu zeigen. Trotz der speziellen Situation lassen sich die Menschen nicht aus der Ruhe bringen, und schauen hoffnungsvoll in die Zukunft.»



Wir gratulieren Antek Slodowicz (Bild) – aber auch allen anderen Teilnehmenden am Wettbewerb – ganz herzlich und bedanken uns für die eingereichten kreativen und spannenden Werke.



Für den Gemeinderat:
Guido Wetli, Gemeindeschreiber

Fachbereich Alter Hünenberg

«informiert in den Mittag»

**Jeweils am letzten Mittwoch des Monats
von 10.30 bis 11.30 Uhr, im Lindenpark, Hünenberg**

Am 30. September 2020 beginnt bereits das fünfte Jahresprogramm der Vortragsreihe «informiert in den Mittag». Die Bedürfnisse und Anliegen ändern sich im Alter und damit auch die Lebensthemen. Wer gut über altersrelevante Themen informiert ist, kann sich auf anstehende Herausforderungen vorbereiten und gelassener altern. Auch tut es gut, festzustellen, dass man nicht alleine unterwegs ist. Im Gespräch während und nach den Vorträgen können Erfahrungen und Tipps ausgetauscht werden. Die Organisatorinnen haben auch für dieses Jahr ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt. Lokale, fachkompetente Referentinnen und Referenten geben wertvolle Informationen aus verschiedenen Bereichen weiter, so aus der Medizin (Ernährung, Haut, traditionelle chinesische Medizin), aus dem Bereich Geist und Psyche (Rituale, Gedächtnistraining, Psychotherapie) und aus der nahen Lebenswelt (Asylgruppe, Dorfrundgang)



Die Verantwortlichen für das Alter aus der römisch-katholischen und der evangelisch-reformierten Kirche, dem Verein KONTAKT Hünenberg, dem Lindenpark und der Gemeinde haben sich zum Netz Alter zusammengeschlossen und laden alle Interessierten ein, an diesen Vorträgen teilzunehmen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Wir halten uns an die aktuellen behördlichen Schutzmassnahmen zu Covid-19. Es ist möglich, dass die Durchführung der Veranstaltungen angepasst werden muss. Bitte informieren Sie sich einige Tage zuvor bei den Verantwortlichen oder bei der Gemeinde.

Für das Netz Alter: Franziska Roos



Das Grizzly-U12-Team ist zum siebten Mal Schweizermeister.

IHC Grizzlys Hünenberg – «Wollen uns in der NLA etablieren»

Seit Gründung im September 2000 hat sich unser Verein «IHC Grizzlys Hünenberg» als Ziel die Förderung des sportlichen Inlinehockeys und die Pflege der Kameradschaft unter Mitgliedern und Sportsfreunden gleicher Ausrichtung gesetzt. Trotz Höhen und Tiefen blicken wir mit Stolz auf ein 20-jähriges Bestehen zurück und freuen uns sowohl über die eigene als auch über die Entwicklung der Sportart im Allgemeinen. Nicht nur die Sportart selbst hat immer mehr an Beliebtheit gewonnen und sich in einer Nische neben Eis- und Unihockey etabliert, auch unser Verein konnte den einen oder anderen Erfolg verbuchen.

Doch beginnen wir zuerst einmal am Anfang unserer Clubgeschichte. Vor gut 20 Jahren suchte knapp ein Dutzend Hünenberger Jugendliche nach einer Alternative zum Inlinehockey auf dem Pausenplatz. Am Stammtisch des damaligen Restaurants «Zythus» beschloss man daher kurzerhand die Gründung des «IHC Grizzlys Hünenberg» und die gleichzeitige Anmeldung beim Verband des Inline Hockey Schweiz, kurz IHS. In den ersten Jahren nach der Gründung bestand unser Verein aus einer einzigen 4. Liga-Mannschaft. Doch bereits nach zwei Jahren konnten wir erste Erfolge verbuchen und weite-

re Jugendliche für den Sport begeistern. Daraus resultierte die Anmeldung einer Elite-Mannschaft. Mittlerweile stellen wir im ganzen Nachwuchsbereich von Moskito U9 bis Elite U18 eine Mannschaft.

Doch nicht nur bei den Junioren wuchs die Mitgliederzahl. Auch bei den Erwachsenen gewann die Sportart immer mehr an Beliebtheit. Im Jahr 2010 verspürten zudem unsere Senioren den Drang nach einem Comeback und starteten in einer 2. Mannschaft neu durch. Ab diesem Zeitpunkt durchlief unser Club eine rasante Entwicklung vom ehemaligen Dorfklub zu einem Verein mit professionellen Strukturen. Die 1. Mannschaft schaffte innert vier Jahren den Aufstieg von der 3. Liga in die NLA!

NACHWUCHS

Die Förderung des Nachwuchses liegt uns am Herzen, denn darin liegt unsere Zukunft. Umso mehr freuen wir uns über neue Mitglieder. Doch es war und ist leider immer noch schwierig, Jugendliche von sechs bis 19 Jahren für diese noch weitgehend unbekannte Sportart zu gewinnen. Deshalb erfüllt es uns mit besonderem Stolz, dass wir seit 2016 mit gleich vier Junioren-Mannschaften (Elite U18 / Novizen U15 / Mini U12 / Moski-

to U9) an der Meisterschaft teilnehmen. Und dies mit grossem Erfolg. Die U12-Mannschaft haben wir erstmals im 2014 angemeldet und feierten dieses Jahr den siebten Schweizermeistertitel in Folge!

ZUKUNFT

Für die Zukunft haben wir uns das Ziel gesteckt, die 1. Mannschaft in der NLA zu etablieren und bei der 2. Mannschaft den 3. Liga-Erhalt zu sichern. Unsere Juniorenförderung soll möglichst lange mit zwei Mannschaften (Elite und Novizen) aufrecht erhalten werden. Für diesen Zweck sind wir jedoch immer wieder auf Neumitglieder angewiesen, die unsere Freude am Inlinehockey teilen. Interessiert? Wenn ja, melde dich bei uns.

INLINEHOCKEY-SCHULE

Seit 2010 findet jeden Mittwoch von 17.30 bis 18.30 Uhr auf dem Asphaltplatz bei der Sportanlage Ehret die Grizzlys-Inlinehockey-Schule statt. Willkommen sind alle Kinder von sechs bis zehn Jahren. Interessierte melden sich bei uns per Mail: info@ihcgrizzlys.ch.

Weitere Infos auf: www.ihcgrizzlys.ch

Für den IHC Grizzlys Hünenberg:
Michael Imhof, Präsident

Nach 55 Jahren stellt Bruno Werder den Traktor in die Garage

Seit 1965 pflügt Bruno Werder die Hünenberger Strassen. Jetzt sei es an der Zeit, sich vom Winterdienst zu verabschieden, schreibt er der Abteilung Sicherheit und Umwelt. Für das Hünenberger Magazin schaut er auf 55 Jahre Schneeräumungsdienst zurück.



Bruno Werder auf seinem «Bührer».

Er hat ein lachendes und ein weinendes Auge, wenn er auf seinen Dienst für die Gemeinde zurückblickt. Sein kurzes Fazit: «Die Arbeit hat mir immer grosse Freude gemacht. Aber einmal muss Schluss sein. Meine Gelenke, meine Hüfte machen nicht mehr so mit, wie ich dies gern hätte. Ich muss vernünftig sein und an meine Gesundheit denken.»

In der Tat: Es ist eine lange, sehr lange Zeit im Dienste der Gemeinde, auf die Bruno Werder zurückblicken kann. Er hat viel erlebt in all den Jahren. «Mein Vater Josef Werder, er war damals Vorsteher des Bauamtes, ernannte mich zum 'Bruno, der Schneeschnützer'.» Er war damals gerade mal 16 Jahre alt, natürlich voller Tatendrang und sehr stolz, mit dieser wichtigen Aufgabe betreut zu werden. «Vater sagte zu mir: Bub, sorg dafür, dass die Strassen gut geräumt sind.»

Und das tat er auch. Damit er immer rechtzeitig mit dem Schneeräumen beginnen konnte, hat sich Bruno Werder ein eigenes

Alarmierungssystem ausgedacht. «Der ehemalige Hünenberger Bäcker Josef 'Brösmeli' Scherzmann hat mich jeweils am frühen Morgen angerufen. Bruno, es hat geschneit, du musst die Strassen pflügen.»

ES BEGANN MIT EINEM HOLZSCHNEEPFLUG UND FRITZ

Klagen wolle er keine hören, fügte Vater Josef an. Und das bekam er natürlich auch nicht, «denn das hätte mich in meiner Ehre sehr getroffen», sagt Werder und erzählt von seinen Anfängen. «Gelernt habe ich das Schneepflügen bei meinem Vater.»

1965 räumte er die Hünenberger Strassen noch mit einem Holzschneepflug. «Gezogen hat ihn unser Pferd Fritz.» Später übernahm ein Traktor das Ziehen und die Gemeinde schaffte auch einen Pflug an. Die damalige Route führte vom Bauernhof Bösch über die nähere und weitere Nachbarschaft, nach Meisterswil, Berchtwil, über die Langrüti Richtung Dorf, St. Wolfgang sowie Dräli-

kon, Stadelmatt bis zur Mühlauser Brücke. Mit den Jahren wurden Brunos Runden mit dem Pflug immer etwas kürzer, doch seine Begeisterung für die Arbeit ist geblieben. Zu seinem Leidwesen meinte es Frau Holle nicht mehr so gut mit ihm wie vor 30 oder 40 Jahren. In den letzten Jahren fiel, ausser ein paar Flocken, kaum noch Schnee.

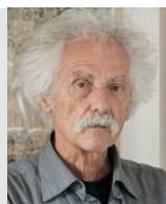
Das Schneepflügen mit seinem «Bührer» habe ihm grosse Freude bereitet, sagt er. «Meine Einsätze wurden von der Bevölkerung auch geschätzt und manchmal mit einem warmen Kaffee belohnt. Besonders wenn der «Bührer» einen kleinen Schwenker über den angrenzenden Parkplatz oder die kleine Garageneinfahrt gemacht hat.»

Tempi passati. Vielen herzlich Dank, Bruno, für deine Arbeit. Die Hünenberger werden dich und deinen grossen «Bührer» vermissen.

ft.

Kultur

Retrospektive von Alfons Bürgler



«Erinnern Sie sich noch? Unglaublich, dass das schon so lange her sein soll. Vor 18 Jahren durfte ich in Hünenberg ein ganzes Jahr als Malergast arbeiten und wirken. Das offene Atelier an der Zentrumstrasse wurde dabei zu einem lebendigen Begegnungsort, und ich habe viele verschiedene Menschen mit vielen verschiedenen Geschichten aus der Gemeinde kennengelernt. So wuchs mir die Gemeinde Hünenberg, die ich vorher nicht kannte, schnell ans Herz. Ich fühle mich auch heute noch mit ihr verbunden. In dieser Zeit sind unzählige Portraits von Bewohnerinnen und Bewohnern, Landschaftsmalereien oder besondere Bilder mit Bau-

ernhöfen der Gemeinde Hünenberg entstanden. Viele dieser Original-Zeichnungen, -Portraits und -Bilder befinden sich jetzt noch in meinem Archiv.

Es freut mich sehr, dass ich nun die Möglichkeit habe, diese Werke ihrem eigentlichen Zweck zuzuführen und an meinem alten Schaffensplatz in Hünenberg für sechs Tage auszustellen. Alle Bilder dieser Retrospektive können erworben werden. Der Erlös der Ausstellung geht an den gemeinnützigen Verein «Baumfiguren-Kabinett von Alfons Bürgler» in Steinen. und wird für die Renovation des Kabinetts verwendet.

Vor zwölf Jahren habe ich es ins Leben gerufen und nun altershalber diesem Verein übergeben.

Ich freue mich sehr auf das Wiedersehen mit alten Bekannten und auf weitere Begegnungen mit Neugierigen und Kunstinteressierten und bin gespannt auf viele neue Geschichten aus Hünenberg.»

Alfons Bürgler

Öffnungszeiten Atelier MaihölzliSaal an der Zentrumstrasse: Donnerstag, 10. September 2020, bis Dienstag, 15. September 2020, jeweils 11.00 Uhr bis 19.00 Uhr.

Weitere Informationen:
[WWW.alfonsbuergler.ch](http://www.alfonsbuergler.ch)



Strassenprojekt

Der heutige Knoten Zollhus führt zu Staus und ist ein Unfallschwerpunkt.



So wird der Kreisel Zollhus gebaut.

Im Zollhus wird ein Kreisel gebaut

Der Kanton Zug will den Knoten Zollhus in Hünenberg umgestalten. Mit einem Kreisels können laut Baudirektion sowohl die Verkehrssicherheit als auch die Leistungsfähigkeit des Knotens erhöht werden. Ausserdem würden mit dem Kreisel die Sicherheit der Fussgänger sowie der Radfahrenden verbessert.

Der Knoten Zollhus in Hünenberg ist ein Verkehrsknotenpunkt und verbindet die Sinslerstrasse mit der Drälikerstrasse. Er ist aber auch ein Unfallschwerpunkt. Im Zeitraum 2015 bis 2019 sind am betrachteten Knoten 13 Unfälle verzeichnet worden und hatten zwei Schwerverletzte, sieben Leichtverletzte und Sachschäden in der Höhe von rund 117'000 Franken zur Folge. Der Knoten verursacht in den Abendspitzenstunden zudem immer wieder Staus. Mit der Erstellung eines Kreisels will der Kanton Zug sowohl die Unfallhäufigkeit und die Unfallschwere minimieren, als auch die Verkehrssicherheit sowie die Leistungsfähigkeit erhöhen.

VERKEHR NIMMT ZU

Die Sinslerstrasse weist einen durchschnittlichen Tagesverkehr (DTV) von 14'200 Fahrzeugen in Richtung Reussbrücke und 10'300 Fahr-

zeugen aus Cham auf (Zählung 2017). Die Drälikerstrasse weist einen DTV (2017) von 5'600 Fahrzeugen auf. Der simulierte DTV 2040 beträgt auf der Sinslerstrasse Richtung Brücke 19'400, auf der Sinslerstrasse in Richtung Cham 13'700 und auf der Drälikerstrasse 6'400 Fahrzeuge.

NEUE LINIENFÜHRUNG

Auf Grund des Platzbedarfs für den Kreisel muss der Knoten in südöstliche Richtung verschoben werden. Die südliche Zollweid wird neu südlich vom Kreisel über die Sinslerstrasse statt wie bisher über die Drälikerstrasse erschlossen. Künftig ist aus Richtung Sins das Rechtsabbiegen in die südliche Zollweid für Autos gestattet. Der LKW-Verkehr kann hingegen nur vom Kreisel her in die Zufahrt Zollweid linkseinbiegen. Ein Rechtsab-

biegen von Sins her ist für den Schwerverkehr auf Grund der Strassengeometrie nicht möglich.

RADROUTEN WERDEN VERLEGT

Im Rahmen des Projektes wird die nationale Radroute L'Areuse – Emme – Sihl beziehungsweise kantonale Radroute Sins Zollhus – Cham Bahnhof verlegt und statt über die südliche Zollweid über die nördliche geführt. Die Radfahrenden können nördlich des Kreisels einen kombinierten Übergang mit den Fussgängern zur Querung der Sinslerstrasse benutzen. Zusätzlich wird eine Querung der Drälikerstrasse östlich des Kreisels geplant. Die Kantonale Radroute Hünenberg Zentrum – Sins Zollhus bleibt wie bisher bestehen.

BAUSTART 2022

Die Fahrbahnsanierung der Sinslerbrücke ist im Jahr 2022 geplant. Voraussichtlich können die Hauptarbeiten des Kreisels Zollhus im gleichen Zeitfenster ausgeführt werden. Der motorisierte Verkehr zwischen Zollhus, Cham und Hünenberg wird mittels einer Lichtsignalanlage (Einspurbetrieb), der Langsamverkehr wird ausserhalb der Baustelle geführt. ft.

Meine Gemeinde – mein Strom

www.egh.ch

100% Hünenberger Strom

EGH.
Elektro-Genossenschaft Hünenberg

Sonne Pur

Ihr flexibler Treuhandpartner.

Buchhaltung
Abschlussberatung
Steuerberatung
Personaladministration
Wirtschaftsprüfung

Kompetent. Verlässlich.

Telefon 041 464 14 94

OAB INVEST

OAB Invest GmbH, Oliver Brunner, Inhaber und Treuhänder mit eidg. Fachausweis, Rebenweg 27, 6331 Hünenberg / ZG, kontakt@oab-invest.ch, www.oab-invest.ch

Elena Moosmann hat einen Traum: Olympische Spiele

Die Hünenberger Golfspielerin Elena Moosmann verblüfft mit ihren Superresultaten immer wieder die Schweizer Golfwelt. Im letzten Jahr gewann sie völlig überraschend das Ladies Open in Gams und das mit 17 Jahren sowie als erste Schweizerin. Mit weiteren Spitzenresultaten hat sie ihr Können bestätigt. Jetzt will sie auf ihrem Heimplatz in Holzhäusern für Furore sorgen.

Vom 10. bis 12. September 2020 findet in Holzhäusern das VP Bank Swiss Ladies Open statt. 126 Spielerinnen aus 40 Nationen werden erwartet. Darunter auch elf Schweizer Athletinnen, die um die Preisgeldsumme von 200'000 Euro spielen. Mit dabei auch die Hünenberger Amateurin Elena Moosmann (18). «Es ist eine grosse Ehre für mich, in Holzhäusern in meinem Heimatclub eingeladen zu sein. Da ich viel unterwegs bin, spiele ich meinen Heimplatz nicht sehr oft, doch ich fühle mich immer sehr wohl und einfach zu Hause. Das Besondere ist, dass meine Freunde und meine Familie mit dabei sein können.» Natürlich möchte sie ganz vorne mitspielen, «doch das wird bei einem Ladies Open nicht ganz einfach sein, denn die Profis haben viel mehr Erfahrung als ich.» Ihr erstes Ziel heisst: den Cut nach zwei Tagen zu erreichen. Denn: Nur etwa die Hälfte der Spielerinnen qualifiziert sich für die beiden entscheidenden Endrunden.

SIEG AN PROFI-TURNIER

Elena Moosmann gilt schon länger als Ausnahmetalent im Schweizer Golfsport. Sie rückte sich mit ihren Spitzenergebnissen im

letzten Jahr immer mehr ins Rampenlicht. Die Amateurin spielte gleich dreimal bei Profi-Turnieren mit und gewann völlig überraschend das Ladies Open in Gams – es war der erste Schweizer Sieg an einem Open.

U18-MEISTERIN

Auch im laufenden Jahr ist Moosmann wieder äusserst erfolgreich unterwegs. Sie gewann nach den Titeln in den Kategorien U12, U14 und U16 nun auch die U18-Meisterschaft. Der Jubel war dementsprechend gross. «Es ist für mich speziell, dass ich an meiner letzten U18-Schweizermeisterschaft gewinnen konnte.»

SCHULE UND SPORT GUT VEREINT

Neben dem Sport ist Elena Moosmann auch in der Schule sehr gut unterwegs. Sie besucht das Sportgymnasium in Luzern. Aber kann sie Sport und Schule gut miteinander vereinbaren? «Das Sportgymnasium ist für mein Training, meine Turniere die beste Option für meine Golfkarriere. Ich werde von der Schule gut unterstützt, indem ich während der Sommermonate ausserhalb der Schule lernen darf. Dafür muss ich mich gut organisieren und habe meistens eine Sechseinhalb-Tagewoche für Schule und Sport.»



Elena Moosmann beim Abschlag.

MUTTER BETÄTIGT SICH ALS CADDY

Im Gegensatz zu den Amateuren können die Spielerinnen an Profi-Turnieren einen Caddy mitnehmen. Für Elena Moosmann kein Problem, wie Stefan Waldvogel, Chefredaktor von Swiss Golf, uns verrät. «Mutter Erika hat das übernommen. Sie amtiert nicht nur als Chauffeurin und Beobachterin, sondern kümmert sich auch um saubere, trockene Schläger und die moralische Unterstützung auf dem Platz.»

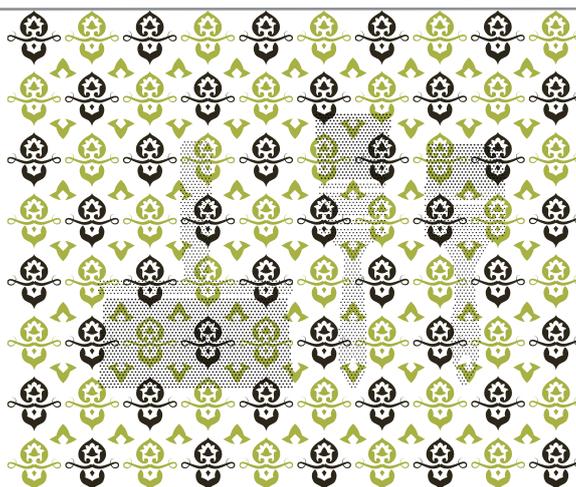
OLYMPISCHE SPIELE ALS TRAUM

2021 stehen die Olympischen Spiele in Tokio an. Für Elena Moosmann ein Ziel? «Ein grosses», sagt sie. «Aber durch die vielen Turnier-Verschiebungen wegen Corona ist dies nicht so einfach, denn ich kann mich nur über Profiturniere qualifizieren. Olympia ist und bleibt ein Traum für mich. Aber ich habe ja noch viele Chancen dies zu erreichen, es ist immer alles möglich.» ft.



**HUWILER
MALER-MEISTER-
HANDWERK**

MALER HUWILER AG
HÜNENBERG
TELEFON 041 781 04 05
WWW.MALERHUWILER.CH





Interview

Corona: «Wir sind bis jetzt mit einem Gemeinderat Hubert Schuler macht Zwischenbilanz

Noch hat Corona die Schweiz, den Kanton Zug und die Gemeinde Hünenberg im Griff. Am 17. März 2020 hat der Gemeinderat den fünfköpfigen Corona-Stab für Hünenberg ernannt. Unter der Leitung von Gemeinderat Hubert Schuler hat er alle möglichen Szenarien besprochen und entsprechende Lösungsmöglichkeiten vorbereitet.

Hubert Schuler, hat sich der Corona-Stab bewährt?

Hubert Schuler: Aus Sicht des Gemeinderates, der Verwaltung und des Corona-Stabes haben sich die Struktur und die Arbeit bewährt. Mit dem Corona-Stab konnte eine einzige Anlaufstelle für den Kanton, die Gemeinde und die Verwaltung geschaffen werden, obwohl von Kantonsseite auf verschiedenen Ebenen kommuniziert wurde. So hatte zum Beispiel die Schule fast alle Informationen und Vorgaben direkt durch die Bildungsdirektion erhalten. Bei der entsprechenden Umsetzung konnte die Gemeinde dann individuelle Wege gehen.

Mit welchen Aufgaben hatte sich der Stab vor allem zu befassen und was waren die hauptsächlichsten Herausforderungen?

Die Hauptaufgabe des Corona-Stabes lag und liegt noch heute darin, die Bevölkerung und die Mitarbeitenden der Verwaltung sowie der Schulen zu schützen. Dazu mussten Lösungen auf mögliche Szenarien, die eintreffen könnten, vorbereitet werden. Gleichzeitig mussten der Verwaltungsbetrieb aufrecht erhalten und neue Regeln für die Zusammenarbeit gefunden werden. So wur-

de von der Informatik in kürzester Zeit die Möglichkeit von Homeoffice geschaffen. Es wurden auch grössere Sitzungszimmer eingerichtet, damit weiterhin physische Sitzungen stattfinden konnten. Die Reinigungsintervalle in den Büro- und Schulräumlichkeiten mussten erhöht werden, so dass sie den Vorgaben entsprachen. Weiter musste verschiedenes Material (Hygienematerial oder Plexiglas) organisiert werden. Für die Nutzung der gemeindlichen Infrastrukturen (Gemeindehaus, Säle, Hallen, Badi, Ökikhöfe) mussten Schutzkonzepte erstellt werden.

Wenn Sie als verantwortlicher Gemeinderat ein Fazit ziehen, zu welchen Schlüssen kommen Sie?

Zunächst ist festzuhalten, dass man noch kein abschliessendes Fazit ziehen kann, da die Pandemie noch nicht überstanden ist. Mit dem anfänglich hohen Sitzungsrhythmus konnten die wichtigen und nötigen Fragen sowie möglichen Szenarien besprochen werden. Dadurch wurde es möglich, die entsprechenden Schritte einzuleiten. Der Gesamtgemeinderat wurde jeweils an seinen wöchentlichen Sitzungen anhand



einer Pendenzenliste detailliert informiert. So war es ihm möglich, die gefällten Entscheidungen in einem einfachen Verfahren zu genehmigen. Aus meiner Sicht war die gewählte Struktur sehr effizient und lösungsorientiert. So war nicht der Gesamtgemeinderat, die ganze Geschäftsleitung oder die ganze Verwaltung ständig mit diesem Thema beschäftigt, sondern sie konnten weiterhin der täglichen Arbeit nachgehen.

Gibt es Verbesserungenpotenzial?

Verbesserungsmöglichkeiten gibt es immer. So machen wir uns Gedanken, ob für künftige ausserordentliche Pandemie-Lagen im ▶

NG

neumüller
gärten gmbh



PLANUNG
NEUBAU
UMÄNDERUNGEN
UNTERHALT

Neumüller Gärten
Zollweid 4
6331 Hünenberg
Tel. 041 710 47 41
Natel 079 544 63 33
mail@neumuellergaerten.ch
www.neumuellergaerten.ch

blauen Auge davongekommen»

Voraus die Zusammensetzung des Stabes geregelt werden kann und soll. Damit geht im konkreten Fall keine Zeit für Zuständigkeitsfragen verloren.

Wie ist die Pandemie in Hünenberg verlaufen?

Ich denke, dass der Kanton Zug und auch Hünenberg bis jetzt mit einem «blauen Auge» davon gekommen sind. Selbstverständlich gab es Menschen, welche positiv auf das Corona-Virus getestet wurden oder erkrankt waren. Wie viele Personen betroffen waren, ist uns jedoch nicht bekannt. Es gab in Hünenberg keinen so genannten Hotspot mit einer grösseren Anzahl Ansteckungen. Allerdings: Das kann heute oder morgen schon ganz anders aussehen.

Wie hat die Schule die Pandemie gemeistert?

Bekanntlich mussten die Schulen während längerer Zeit Fernunterricht erteilen. Dies war für die Schulleitung und die Lehrpersonen aber auch für die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern nicht nur eine neue Erfahrung, sondern auch eine grosse Herausforderung. Nach der Wiederaufnahme des normalen Unterrichts musste die Schulleitung für gefährdete Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schüler individuelle Lösungen schaffen. Gesamthaft wurden diese Herausforderungen von allen Beteiligten sehr gut gemeistert, was auch die vielen positiven Rückmeldungen bestätigen.

Wie beurteilen Sie die Zusammenarbeit mit den anderen Gemeinden respektive mit dem Kanton?

Die Zusammenarbeit mit dem Kanton war gut und offen. Wir vom Corona-Stab hätten uns jedoch gewünscht, dass die vielen Informationen, welche vom Bund über den Kanton an die Gemeinden gelangten, direkt an den Corona-Stab weitergeleitet worden wären. Aus diesem Grund richteten wir schon sehr früh für den Corona-Stab eine eigene Mailadresse ein. Leider klappte die Umsetzung nicht nach unseren Vorstellungen. Sonst war die Zusammenarbeit mit dem Kanton gut und ergebnisoffen. Hünenberg hatte von Beginn weg eine gute Zusammenarbeit mit Cham. So konnten die gemeindlichen Besuche in den Geschäften und Restaurants gemeinsam durchgeführt werden.

In den letzten Wochen wurden schweizweit und auch im Kanton Zug wieder vermehrt Ansteckungen festgestellt. Was bedeutet dies?

Der Kanton hat seinen Handlungsraum benützt und weitere nötige, wenn auch vielleicht für direkt Betroffene harte Massnahmen verfügt. Wichtig ist dabei, dass die Bevölkerung weiterhin die Hygienemassnahmen und Abstandsregeln befolgt, die Verwaltungen und auch die Politik die nötige Sensibilität und «Weitsicht» behalten.



Da der Kanton uns keine Zahlen zu den Ansteckungen zukommen lässt, wissen wir nicht, wie der Ansteckungsverlauf in Hünenberg im Detail war respektive ist.

Ist der Corona-Stab in Hünenberg noch aktiv, mit welchen Fragen ist man noch konfrontiert?

Der Corona-Stab trifft sich momentan einmal im Monat. Dabei geht es weiterhin darum, verschiedenen Szenarien zu überlegen, welche eintreffen könnten, um entsprechende Massnahmen zu formulieren beziehungsweise im Sinne von Varianten vorzubereiten. Das «Tagesgeschäft» wird vom Stabschef bearbeitet, falls nötig auch samstags und sonntags. Bei einer neuen ausserordentlichen Entwicklung können wir jederzeit sofort reagieren.

ft.

Alles für Ihr Leitungsnetz



Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Dichtheitsprüfungen / Kanal-TV
Rohr- und Schachtsanierungen
Strassen- und Flächenreinigung
Mobile WC-Anlagen
24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77

www.fretz-ag.ch

MALER GEHRINGER

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO

Lassen Sie uns doch darüber sprechen.

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE
– in Cham seit 1919 –

ALOIS BUCHER UND SOHN AG



GARTENBAU & GARTENPFLEGE

Tel. 041 780 59 03

gartenbau-bucher.ch



HERZOG optik

Brillen und Contactlinsen

Neudorf Center
Zugerstrasse 15
6330 Cham

T 041 780 67 80
F 041 780 67 85

info@herzog-optik.ch
www.herzog-optik.ch



ALPHA SIGN

WERBETECHNIK



Die Manufaktur für Ausstellung, Award, Fahrzeugwerbung und Gebäudebeschriftung

alphasign.ch



Hier finde ich mein neues Zuhause.

Hammer Retex.

Ihr Immobilien Dienstleister

- IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG
- IMMOBILIENVERMARKTUNG
- PROJEKTENTWICKLUNG
- GENERALUNTERNEHMUNG
- INVESTMENT
- PROJEKTMANAGEMENT
- PORTFOLIOMANAGEMENT

Tel 041 785 18 51
www.hammerretex.ch

Hammer Retex AG
Sinslerstrasse 67
6330 Cham